

Calixtus

AB

337



✓
oo " Altu

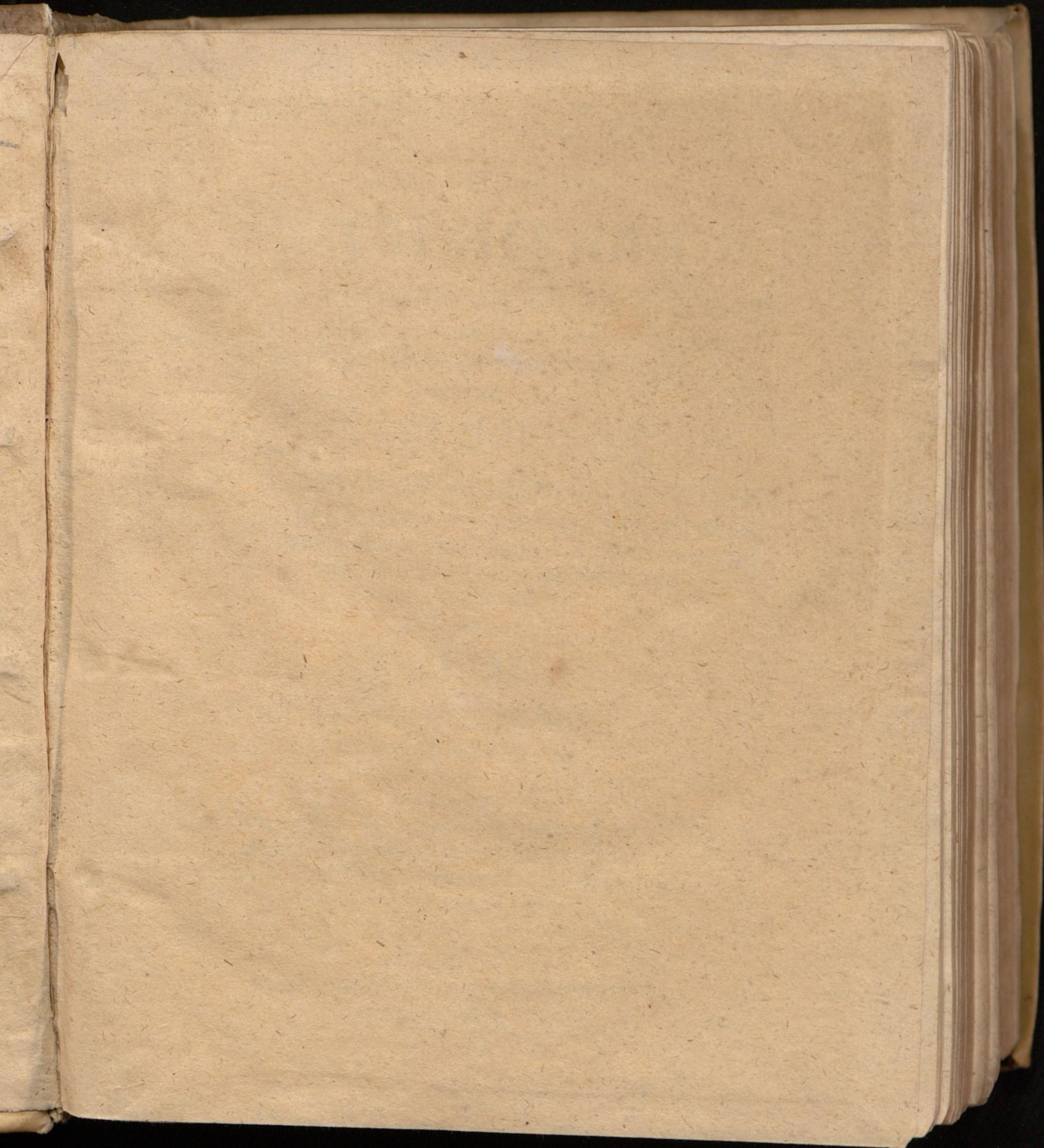
art. Nr. 406

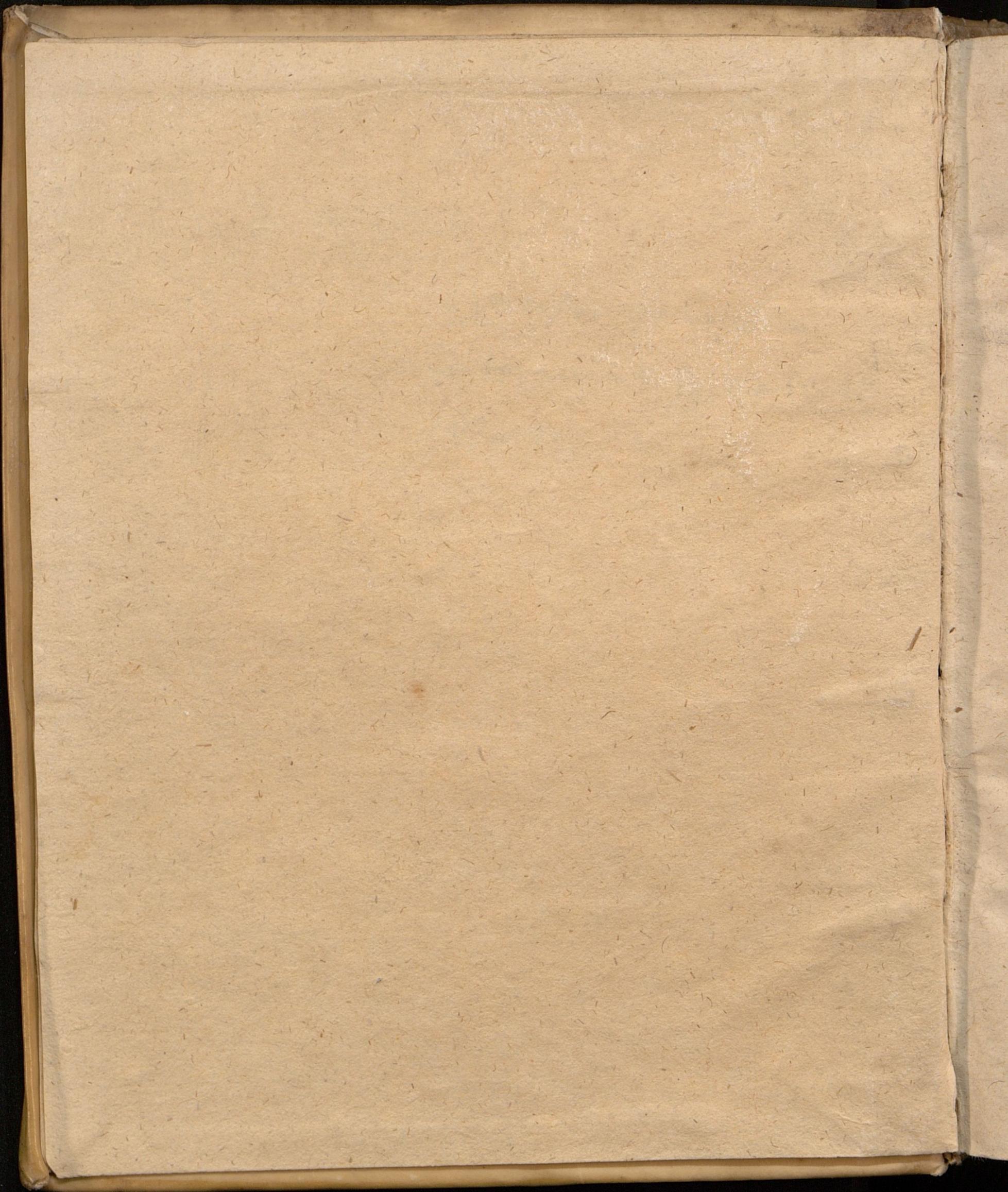
Calixtus, J.

n. 21 weitere handschriften
darunter unter v. J. Calixtus
(6, 8) - (13) - (15)

* 90
p. 1

P. VII. 86.





EXTRACT-Schreiben
Eines Fürnehmen Politici

An Herrn
D. GEORGIUM Francken/
Fürstl. Sächsischen Cancellern zu Gotha/
Die Streitigkeit zwischen D. GEOR-
GIO CALIXTO, Professorn zu Helmstedt/
vnd anderen Theologen betreffend.

Erstlich gedruckt zu Bremen/
Durch Berthold de Villiers, der Schulen Buchdrucker /

Magdeburg /
Nach dem Bremischen Exemplar abgedrucket
Durch Johann Müllern / 1650.

EXTRACT-CHRISTIAN
Limes Firmament Policia

Im Jahr
D. GEORGII M. STRASSBURG
Stadt. Churfürstl. Consistorii in Göppingen
Die Druckerey bey D. GEOR-
GIO CALIXTO, Professor in Schulpforta
und andern Theologen beyher.

Christlich gedruckt in Strassburg
Durch Berthold de Villiers, der Churfürstl. Consistorii

Verleger
Nach dem Vertrieben Exemplar abgedruckt
Durch Johann Willemsen 1702





Est wol zu beklagen / daß die meisten
vnsrer heutigen Theologen in diffensionibus
Scholasticis vnd solchen Fragen / die daß funda-
mentum fidei nicht angehen / gar keine modera-
tion wollen lassen Statt finden ; Welches gleichwol von de-
nen vorigen nicht geschehen / Also daß Calvinus an einem Ort
nicht vnbillig geschrieben : Quorsum viveremus , si nihil x-
tas , nihil usus , nihil assidua exercitatio , nihil lectio , nihil
meditatio conferret ? Quorsum autem proficeremus , ni-
si ut fructus inde aliquis ad alios quoque perveniret ? Her-
gegen müssen dergleichen disputabilia , ad peritiam , non ad
fidem pertinentia heut zu Tage lauter vnnütze Ding seyn ;
Als wann man nicht mehr in der Theologia studiren vnd
nachforschen dürffte / sondern müste bloß denen Opinionibus
der jenigen / so post reformationem Bücher edirt vnd ge-
schrieben / nicht anderst / als wann diese gute Leut infallibiles
gewesen / inhæriren vnd beypflichten. Es ist ja gleichwol in
Ecclesia vor Alters nicht verboten gewesen / in quaestionibus
annatis seu dogmatum appendicibus zu versuchen / ob ein
andere vnd bessere Meinung vor dieser oder jener könne er-
gründet werden / vnd also hat man die fundamental Articul,
worauff männiglich bestanden / von dergleichen Controver-
sien abgesondert / vnd diese mit Lieb vnd Verträglichkeit gegen
einander liberè tractiret. Heut zu Tage seynd viel in dem
irrigen vnd fast schädlichen Bahn begriffen / daß sie meinen / es
können vnd müssen alle vnd jede Controversien ihre gewisse
Endschafft vnd Decision erlangen / die man gleichsamb nach-
gehends vor Glaubens- Articul zu achten habe. Hinc certè
diffensionum nullus est finis , & fiunt schismata irremedia-
bilia,

4

bilia, dum quisque suam opinionem vult esse articulum
fidei, & ad veriam renuit tolerare. In Specie aber von bey-
den Fragen / de mysterio scilicet SS. Trinitatis, ob selbiges
allein auß den Büchern altes Testaments sufficienter könne
demonstrirt werden? Und de Apparitionibus filij Dei, Ob
solche in Zeiten des alten Testaments / in propria hypostasi
erfolget? Meine wenige Gedancken zu eröffnen / Woher kom-
met wol das jetzige unnötige Gezänk zwischen Calixto vnd
etlichen anderen Theologen, als das diese in berührten beeden
Fragen wollen klüger seyn / als von nöhten ist / in Meinung/
solche disputabilia so starck vnd hefftig zu verfechten / als wann
sie nothwendig zum Glauben gehörig weren? Geschichts auß
Unverstandt vnd grober Unwissenheit / so ist je wohl zu bes-
klagen / daß die Leut nicht gründlicher studirt haben / vnd sich
dahero bloß hin an ihre Præceptores binden: Kommet aber
diese übermässige Klugheit / auß Ehrgeiz / Zancksucht / vnd ei-
nem eingebildeten Vorzug her / so verzeihe es ihnen G. D. daß
sie also die Kirchen G. D. E. S. betrüben / vnd daß Band
des Friedens so liederlich zerreißen: Einmahl / ist keine von bees-
den obigen Fragen in einiger Confessione oder Formula de-
finirt / So kan man auch mit Grund der Wahrheit nicht sagen/
daß Calixtus, bey Eröffnung seiner Meinung (die Er doch
niemand auffzudringen begehret / vnd die widrige ebenmässig
dahin gestellt sein leßt) etwas statuiret / so der Lehr von der H.
Dreyfaltigkeit / oder auch der G. D. theit Christi einigen Ab-
bruch thue / oder dießfals etwas wider die Heilige Schrift sese/
als welche ja nirgend expressis verbis saget / daß Christus
seorsim, nach seiner selbständigen Person im Alten Testa-
ment erschienen sey. Über diß ist je solche Meinung keine
Neuerung / sondern die alte Meinung Augustini, vnd anderer
gelährten Väter / so nach ihm gefolget.

silid

S. A.

die



die alten Patres vor Augustino der andern Meinung mehr
bengepflichtet zu haben / scheinen; So ist doch von Calixto
gar ein bequeme Ursach angezeigt worden / daß sie nemlich /
weil sie mit gar groben Redern zuthun gehabt / so übrigen Nach-
sinnens vnd Subtiliteten nicht bedurfft / als nachgehends Au-
gustinus vnd andere Scripturæ Interpretes Latini, welche
vornemblich mit denen verschmizten Arianern zuschießen über-
kommen. Man betrachte nur die disputation zwischen Au-
gustino vnd dem Maximino, der ein Arianer, oder doch nicht
weit davon gewesen: Warumb wil man nun in effectu Au-
gustinum impugniren? Warumb Lutherum? Helt in ders
gleichen indefinibilibus, do nemlich die Schrift nicht so
klar / sondern varios sensus dülde / Calixtus nicht mit dem Lu-
thero, so ist nicht recht; Helt ers aber mit Luthero, so ist
auch nicht recht. Wie sol dann dieser gelährte vnd berühmte
Mann den Sachen endlichen thun / nach dem einmal von an-
dern die Glock über ihn gegossen / Er sol vnd müsse ein Schis-
maticus, ja gar ein Keker seyn vnd bleiben / er mache es auch /
wie er wolle? Vor 38. Jahren hat Er die eine Quæstion
bereit öffentlich in eine disputation gebracht / vnd fundten die
domahligen fürnehmen Theologi damit zu frieden seyn; was
sicht dann wol die jezigen an? Summa, man wil sich zu diesem
Mann nötigen / weil ihme Gott sonderbahre Gaben vnd
Verstand verliehen: Wo aber Gottes Ehr bleibet / wird an
jenem Tag wohl offenbahr werden. Vnd ist zumahl über
diß alles nicht auffer Acht zu lassen / daß Herz Calixtus seine
jezige Dissertation auff sonderbahren Fürstlichem Beschl
redirt vnd geschrieben; welches in Wahrheit nicht wenig zu sei-
ner Entschuldigung dienet. Wolte man nun gleich wider
denselben einwenden / es habe sein Opinion keinen Nut / son-
dern sey vielmehr schädlich vnd ärgerlich / dem kan ich mit gut-

dem Gewissen nicht bepflichten: Den Nutz belangende / muß
 ich bekennen / daß mirs so weit gar tröstlich vorkoramet / daß ich
 gleichwol in der Zeit des neuen Testaments geböhren / da mir
 daß Geheimnus der heiligen Dreyfaltigkeit viel klärlicher vnd
 deutlicher vor Augen gelegt worden; Item, daß ich weiß / wie
 mit einem Juden in diesem Articul behutsamb umbzugehen /
 damit ich mich vnd die Christliche Religion nicht prostituire.
 So ist ja auch gleichwol der ewigen Gleichwesenheit des
 Sohns GOTTes mit dem Vater vnd dem heiligen Geist
 viel gemässer vnd anständiger / wann man sagt / Er sey auf kein
 andere vnd mehr sonderbare Artz vnd Weiß im alten Testa-
 ment / noch vor angenommener Menschheit / sichtbarlich ers-
 schienen / als der Vater / vnd der heil. Geist: Vnd kan auch
 dergestalt ein vnd das andere vngereimbe Ding viel leichter
 vermieden werden / bevorab / daß der HERR Christus müsse zu-
 weilen incarnatus gewesen seyn / antequam incarnaretur;
 Wie ich dann meines einfältigen Orths nicht wenig anstehe /
 ob die jenigen / so contrariam sententiam so gar eyferig be-
 haupten / divinam Filii Dei eminentiam genugsamb beob-
 achten / vnd nicht vielmehr / wiewol wider ihr Dencken vnd
 Vermuhten / den Arianis die Waffen in die Hände geben.

Wann auch gleichendlich Calixti Dissertatio zu nichts an-
 ders dienen solte / so wär sie doch zum wenigsten dazu gut / daß
 man wissen kan / wie von einer Zeit zur andern die Patres Ec-
 clesiae antiquioris von diesem Handel judicirt / vnd wie im-
 mer einer vernünftiger vnd nach dencklicher sich dabey verneh-
 men lassen / als der ander / nach dem er vor einem andern mit
 Qualitäten vnd Verstand von Gott begabt gewesen. Den
 Schaden betreffend / befinde ich / daß die widersechtende Theo-
 logi wegen der Photinianer meistens in Sorgen stehen; Wel-
 ches mich doch eine vergebliche Sorge zu sein bedüncket / wenn
 man

7
man nur die Augen recht aufthun/oder vielmehr den Affecten
nicht so sehr nachhengen wolte/vnd hat Herr Calixtus gar ver-
nünftig gewiesen/das/wer dem Arianismo mit Nachtruck kan
Abbruch thun/der könne auch dem Socianismo gründlich be-
geggen/ adeo, ut qui sibi cavet ab illo, caveat etiam ab isto;
sed non vice versa. Einem Latdünckel vnd Widersprecher ist
eben alles schädlich/was nicht von ihme herkommet; Hergegen
bedencket ein solcher den grossen Schaden nicht / den er durch
sein vnnötig vnd vnbesonnen Widersprechen erregt. Alhier
felleet mir ein ein feiner Locus, den ich einst zu Jena im Hie-
ronymo gelesen / so sich nicht vneben hieher schicken möchte.
Frequenter accidit, (schreibt er) ut habeamus pugnas legis,
non ob desiderium veritatis, sed ob jactantiam gloriae
dum apud eos, qui audunt, docti volumus existimari; aut
certè ex hoc rumusculo turpia sectamur lucra. Quid e-
nim prodest, spumantibus labiis & latratu garrire canum,
cum simplex & moderata responsio aut possit placare, si
vera est, aut si falsa, leniter à se, & placabiliter emenda-
ri? Ich meine ja / es weisen die Exempel auß / deren Calixtus
selbst eines ex ecclesia Orientali angezogen/wie unglückselig
zuweilen vnnötige quæstiones gestritten vnd außgelegt wor-
den/ auch offte von berühmten Leuten / wan Sie nicht wol vnd
gründlich studire haben. Man darff aber dergleichen Exem-
pel so weit nicht hohlen; dann sie auch in Teutschland nicht sel-
sam noch Unbekant seind. Vnd damit ich noch eines Schaz-
dens gedencke / so stelle ich dahin / ob nicht umb der Türcken/
Juden vnd Arrianer willen fast gefehrlich sey/durch einen En-
gel im Alten Testament den Sohn GOTTES zuverstehen;
Als welche darüber auf die Gedancken gerathen können / des
HERR Christus were vor seiner Menschheit ein nuncius,
Minister, vnd also nur eine creatura gewesen. Quilibet hic
abun-

abundet suo sensu. Certè disputatio ist hæc non adeò videtur inutilis, sed ingenio laudabiliter ac piè curioso meritò arridet; ad fidei tamen articulum de Filii DEI Deitate non pertinet. So viel dan Schließlichen die besahrende ärgernis concerniret/darcin die vulgatiores gerathen möchten/vermeinete Ich / selbiges were gar nicht zuachten: Dann wer kan dafür/das solche Ergerniß nemen/ da ihnen keines gegeben wird? Ja wenn die grossen Theologi auff Universitäten (die man je nicht vulgatiores nennen soll) diese Dinge mit Lieb vnd Bescheidenheit vnter sich behilten/ vnd darvon disputirten/ so würde wol wenig darvon vnter die Vulgatiores kommen/welche sich dann am allermeisten an dem schändlichen Gebeiß/ vnd Zerrüttung der Kirchen Einigkeit ärgern: Sonsten aber von der Sache selbst manichmal feiner vnd vernünftiger Urtheilen können / als je zuweilen ein aufgeblasener Hochgelarter. Atq; adeò quicquid hîc subesse videtur scandali, id totum in eam partem est refundendum, quæ tam fastuose & imprudenter contradicit, & nescio, quam hæreticam opinionem destruere aunitur. Sed de his plus satis.











AB : 53557

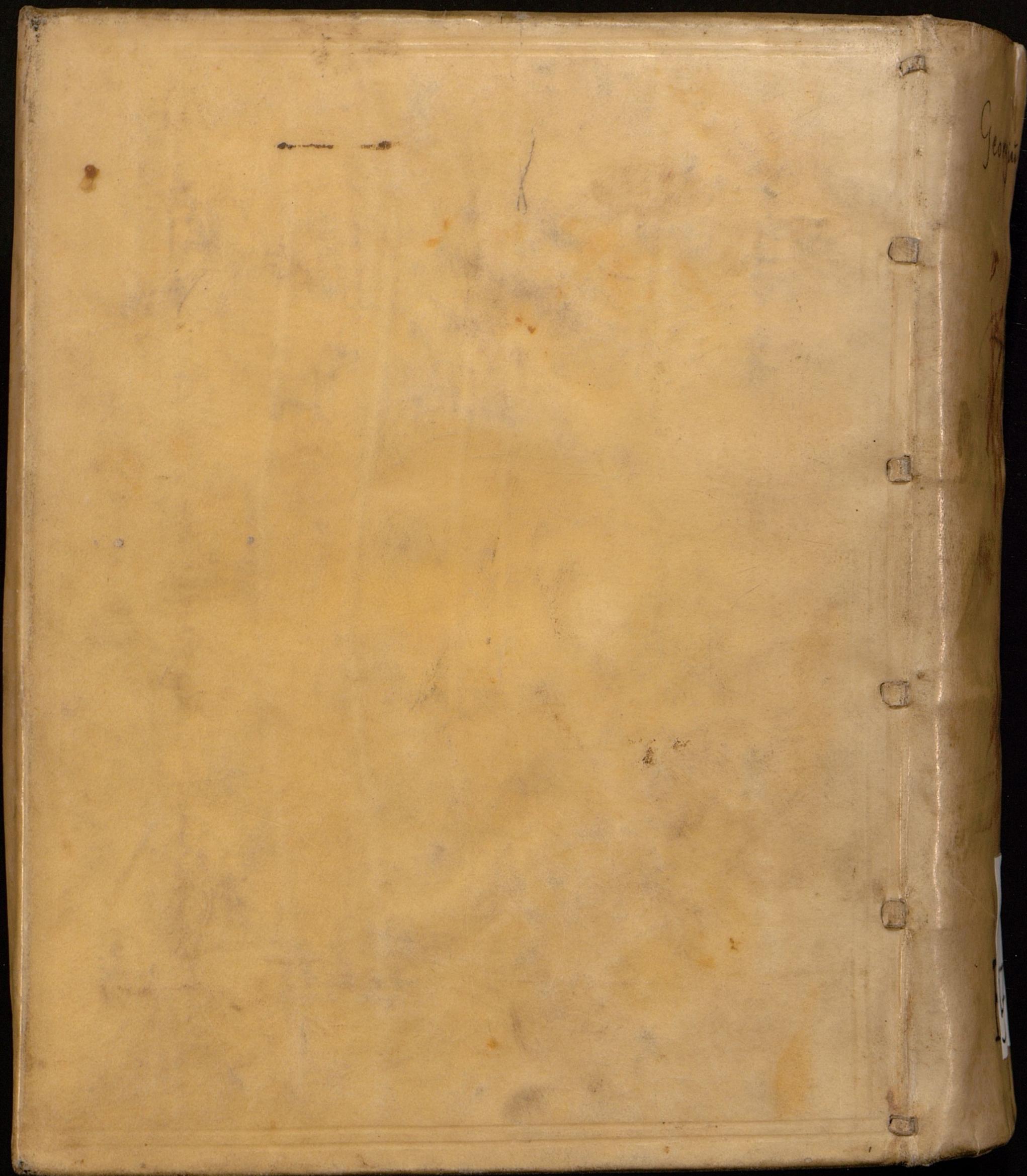
ULB Halle 3
004 480 082

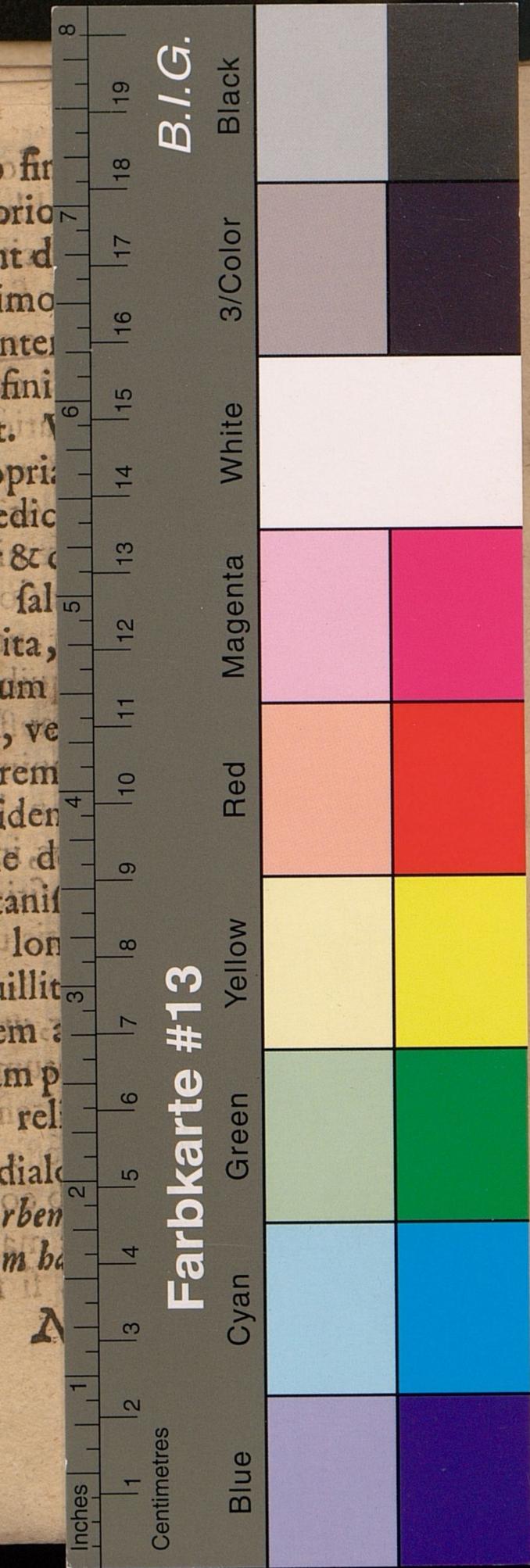


86

1017







EXTRACT-Schreiben
Lines Fürnehmen Politici
An Herrn
D. GEORGIUM Frankfen/
Fürstl. Sächsischen Canzlern zu Gotha/
Die Streitigkeit zwischen D. GEOR-
GIO CALIXTO, Professorn zu Helmstedt/
vnd anderen Theologen betreffend.

Erstlich gedruckt zu Bremen/
Durch Berthold de Villiers, der Schulen Buchdrucker /

Magdeburg /
Nach dem Bremischen Exemplar abgedrucket
Durch Johann Müllern / 1650.

